



Mitteilungen der SON

Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON)

Mai 2011

Liebe Freunde und Förderer der SON,

wussten Sie schon, dass auf einer Dynamik-Insel der SON so seltene Vogelarten wie Pirol und Kleinspecht vorkommen? Hätten Sie gedacht, dass wir allein in unser zweijähriges Kellenberg-Projekt über 1400 Stunden ehrenamtlicher Arbeit gesteckt haben? Diese und viele weitere interessante Fakten finden Sie in der Frühlingsausgabe der *SON-Mitteilungen*. Als wichtige Stütze unserer Aktivitäten sollen Sie aus erster Hand erfahren, welchen Fortgang die Stiftungsarbeit macht. Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Ihnen

Dr. Falko Drews Dr. Dirk Hohnsträter Volker Tiemeyer

10 Jahre SON - Jubiläumsfeier

In diesem Jahr feiert die SON ihr zehnjähriges Bestehen. Für uns ein Anlass, Sie in unsere Geschäftsstelle an der Mühlenstraße in Melle-Mitte einzuladen und mit Ihnen zu feiern. Merken Sie sich schon jetzt das Datum: am 3. September 2011 von 15 bis 17 Uhr erwartet Sie ein interessantes und abwechslungsreiches Programm.

Naturschutz durch Kooperation. Kellenberg-Projekt erfolgreich abgeschlossen

Zwei Jahre Laufzeit, 12 Kernflächen, 400 wertvolle Kleinobjekte und über 1400 Stunden ehrenamtlicher Arbeit – so lautet die zahlenmäßige Bilanz des SON-Projektes „Kellenberg“. Worum handelt es sich dabei? Der Kellenberg ist eine rund 470 Hektar große Waldlandschaft im Naturpark "Terra Vita". Er bietet naturraumtypischen Vögeln wie Grünspecht, Uhu und Waldlaubsänger einen Lebensraum. Schwarzspecht-Höhlenbäume, Wurzelteller und Totholz sorgen dafür, dass die seltenen Tiere sich wohlfühlen. Die SON konzipierte ein innovatives Maßnahmenbündel, um den wertvollen Lebensraum zu schützen und zu entwickeln. Das Besondere: alle Maßnahmen basierten auf Freiwilligkeit und wurden Schritt für Schritt mit aufgeschlossenen Eigentümern und interessierten Bürgerinnen und Bürgen vor Ort umgesetzt. Eine Vielzahl von Partnern - Waldeigentümer, Geldgeber, Förster, Jäger, Kirchen und Behörden – wirkte bei diesem Projekt mit und trug zum Erfolg bei. Der kooperative Ansatz förderte einen verständnisvollen Umgang zwischen Waldeigentümern und Naturschützern.

Von der Mehrzahl der Privatwaldeigentümer ist das Projekt äußerst positiv aufgenommen worden. Sie interessierten sich zum Beispiel für das Vorkommen von Schwarzspecht-Höhlenbäumen in ihren eigenen Beständen. Die Begeisterung ging so weit, dass sie ihr neu erworbenes Wissen gerne an die eigenen Kinder weitergaben und damit ein nachhaltiges Fundament für deren Erhalt im Kellenberg legten. Aber auch das Vorkommen von Totholz in den eigenen Waldbeständen wird seit Beginn des Projektes vielfach aus einem neuen Blickwinkel betrachtet. Es sind solche Erfolge, die die SON darin bestärken, auch künftig alle Beteiligten frühzeitig in unsere Projektplanungen einzubinden.

Auch die im Rahmen des Projektes geleistete Umweltbildung stieß auf positive Resonanz. Viele Beteiligte merkten an, Bäume bislang nie so genau betrachtet zu haben und nun mit einem „neuen Blick“ in den Wald zu gehen.



SON-Bibliothek wächst

Dank umfangreicher Sachspenden von Verlagen und Privatpersonen konnte die SON in ihrer Geschäftsstelle eine kleine Bibliothek einrichten, die Interessierten nach Anmeldung offensteht. Zum Bestand zählen eine reich bebilderte Bestimmungsliteratur, wissenschaftliche Werke wie Artnomographien und Avifaunen, Literatur zur Systematik der Tiere, Regionalberichte zu Projekten und vogelkundlichen Beobachtungen, Zeitschriften sowie eine DVD zum Thema Wald. Weitere Buchspenden sind jederzeit willkommen.

Erster Klimawald im Osnabrücker Land

Eine Ackerfläche in einen standortheimischen Wald zu verwandeln – das verbirgt sich hinter dem Projekt „Klimawald Melle“. Die SON verfolgt damit drei Ziele: zum einen sollen klimaschädliche CO₂-Gase gebunden werden. Darüber hinaus dient die Aufforstung mit standortheimischen Laubgehölzen dem Naturschutz. Schließlich bietet der Klimawald viele Gelegenheiten zur Umweltbildung. Was haben wir bislang unternommen? Zunächst erwarb die SON eine etwa drei Hektar große Ackerfläche in Melle-Oberholsten, von der die erste Parzelle im Herbst/Winter 2009/10 mit rund 2.000 Bäumen bepflanzt wurde. Die Wahl der Laubbäume und der Bepflanzungsmuster erfolgte unter naturschützerischen Kriterien und in Kooperation mit zahlreichen Freiwilligen, darunter diverse Schulklassen, Vereine, kirchliche (Jugend)gruppen, Seniorengruppen, Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen. Darüber hinaus konnte eine breite Öffentlichkeit durch Baumpatenschaften für das Projekt gewonnen werden. Kleinspender erhielten eine künstlerisch gestaltete Urkunde. Eine Buchausstellung zum Klimawandel in der Stadtbibliothek Melle begleitete die Aktivitäten. Diverse Zeitungen und das NDR 1-Radio berichteten; die Schirmherrschaft der stellvertretenden Landrätin sorgte für weitere Aufmerksamkeit. Das Projekt hat eine Pionierfunktion in der Region und Modellcharakter über das Osnabrücker Land hinaus. Der Erwerb der Klimawaldfläche durch die SON gewährleistet, dass die Natur dauerhaft ihrer ungestörten Entwicklung überlassen und einer ökonomischen Nutzung entzogen bleibt.

Tatkräftig dabei: die SON-Ranger

Nicht nur reden, sondern handeln – nach diesem Motto unterstützen die SON-Ranger unsere Arbeit. Je nach Zeit, Interessensgebieten und persönlichen Talenten tragen die Ranger zum Erfolg der Stiftung bei. Das kann zum Beispiel durch die Betreuung von SON-Schutzgebieten oder das Erstellen einer Fotodokumentation geschehen. Bei ausreichenden Vorkenntnissen kommt auch die Kartierung einer Artengruppe in Frage. Besonders die regelmäßige Erfassung von Daten hilft beim Einsatz für den Naturschutz. Auf ihre Aufgabe werden die Ranger von den Vorstandsmitgliedern vorbereitet, die als Ansprechpartner weiterhin zur Verfügung stehen. Die ersten Treffen der SON-Ranger zeigten ein reges Interesse. Wir suchen weiterhin Ehrenamtliche, die mitmachen wollen. Melden Sie sich per E-Mail an kontakt@son-net.de oder rufen Sie unter 05422 / 9289328 in der Geschäftsstelle an.

Schutzgebiete der SON:

Die Dynamik-Insel Bruchhausen

In lockerer Folge möchten wir in dieser Rubrik von der SON erworbene Flächen vorstellen. Die erste stammt aus unserem „Dynamik-Insel-Programm“, bei dem besonders wertvolle Gebiete ihrer natürlichen Entwicklung überlassen werden. Wie Inseln in der Kulturlandschaft sichern sie die Vielfalt der Ökosysteme.



Bei diesem grünen Dschungel handelt es sich um einen Bruchwald in Bruchhausen am Alfsee. Die totholzreiche Insel mit Eschen und Roterlen ist eine Perle im SON-Bestand. Sie beherbergt so seltene Arten wie Waldschnepfe, Pirol und Kleinspecht.

SON - Freunde und Förderer im Porträt:

Nadja Raude



Von klein auf begeisterte sich Nadja Raude (25) für Flora und Fauna. Die gelernte Gärtnerin machte ihre Leidenschaft zum Beruf, indem sie an der Fachhochschule Osnabrück einen Bachelor in Landschaftsentwicklung erwarb. Ihre Abschlusarbeit schrieb sie über erhaltenswerte Objekte in Wirtschaftswäldern – am Beispiel des SON-Kellenbergprojektes (s.o.). Darauf aufbauend, absolviert sie nun den Masterstudiengang Landschaftsökologie in Münster. Nadja Raude wirkt neben ihrem Studium tatkräftig in der SON mit: bei Pflanzaktionen für den Klimawald und Projekt-Treffen im Kellenberg. Ihre Freude an der Sache und ihr Idealismus tragen dazu bei, dass aus Naturschutzideen Wirklichkeit wird.